

Immer eine gute Basis

Nach 22 Jahren legt Okels Ortsbürgermeister Jürgen Schmock sein Amt nieder

VON SARAH ESSING

Syke-Okel. „Ich kann mir Okel gar nicht ohne dich als Ortsbürgermeister vorstellen!“ Das seien die ersten Reaktionen auf seinen bevorstehenden Rücktritt gewesen, berichtet Jürgen Schmock, vor allem von jüngeren Okelern. Und in der Tat kennt gerade die jüngere Generation gar keinen anderen Ortsbürgermeister als den 75-Jährigen. Seit 40 Jahren sitzt er im Okeler Ortsrat, zwölf Jahre war er stellvertretender Ortsbürgermeister unter seinem Vorgänger Heini Cordes, und seit 22 Jahren ist er Ortsbürgermeister. Er war „erster Ansprechpartner für die Bürger“ und „Vermittler zwischen Bürgern und Rat“, wie er das Amt stets verstand. Doch nun sei der richtige Zeitpunkt gekommen, „etwas kürzer zu treten“, findet er und sagt: „Es müssen jüngere Leute in den Rat.“

1977 zog Jürgen Schmock mit seiner Familie nach Okel. Er hatte den Ort kennengelernt, als er in seiner Funktion als Sozialarbeiter in Bremen Freizeiten mit den betreuten Jugendlichen in die Region unternahm. „Da habe ich gesagt: Hier will ich mal leben“, erinnert er sich mit einem Lachen. 1977 war es so weit. Über den Sportverein fanden die Neubürger schnell Anschluss an die Dorfgemeinschaft, über die Bürgerinitiative, die sich 1979 gegen eine mögliche neue Trassierung der Bundesstraße 6 über Okel engagierte, fand er den Weg in die Politik. „Zurücklehnen, nichts tun und nur kritisieren – das ist nicht meine Art“, sagt er. Außerdem habe er ein bisschen mitbestimmen wollen, wie sich dieses Leben in der neuen Heimat Okel gestaltet, bekennt er. So kandidierte das jahrelange SPD-Mitglied 1981 erstmals für den Okeler Ortsrat und wurde gewählt. 1986 ließ er sich auch für den Stadtrat aufstellen und vertrat bis 1994 auch dort die Interessen der Bürger. Berufsbedingt habe er dann jedoch kürzer treten müssen, sagt er.

Das änderte sich erst 2006 wieder, als er in die Altersteilzeit ging. Seitdem sitzt er auch wieder im Syker Stadtrat, von 2014 an jedoch nicht mehr für die SPD. Nach Differenzen in der Fraktion, bildete er gemeinsam mit Günter Brockhoff, Gabi Beständig und Andreas Schmidt die BSF, die Bürgerfreundliche Soziale Fraktion, aus der zwei Jahre später die FWG, die Freie Wählergemeinschaft wurde. Auch in Okel erlebte er fast zeitgleich die Schattenseiten des politischen Ehrenamts.



Freundlich, aber immer mit Leidenschaft dabei, wenn es um „sein“ Okel geht: Nach 22 Jahren legt Jürgen Schmock sein Amt als Ortsbürgermeister nieder.
FOTO: VASIL DINEV

Die Art und Weise wie „seine“ Okeler, darunter Nachbarn und Weggefährten, sich gegen ein Golfhotel äußerten, habe ihn nachhaltig enttäuscht, bekennt er.

Alles in allem, seien dies jedoch Ausrutscher gewesen, fasst er die Jahre zusammen. Die Zusammenarbeit im Okeler Ortsrat war „toll, freundschaftlich und kameradschaftlich“, die Parteizugehörigkeit spiele dabei keine Rolle. Gemeinsam habe man stets Lösungen gefunden, sei es in Sachen Windkraft, Sandabbau oder Unterkünfte für Asylbewerber. Das familiäre Konzept, bei dem Jürgen Schmock auch seine beruflichen Erfahrungen

haben einbringen können, wie Suse Laue erinnert, sei ein ganz anderer Ansatz gewesen und habe sich schließlich auch bestätigt. Auch in der Zusammenarbeit mit der Stadt habe man „immer eine gute Basis gefunden“, sagt er.

Vieles hat sich seither verändert, nicht nur, aber auch in Okel, blickt Schmock zurück. Der Ort ist größer geworden, die Bevölkerungsstruktur habe sich geändert. Okel liege eben sehr gut, findet er. Zudem habe es ein sehr aktives Vereinsleben und Zugezogene werden gut integriert. „Es ist ein überschaubares Gemeinwesen“, findet er. Es habe sich immer gelohnt sich für den Ort einzusetzen. Er gehe

daher mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Doch er sei 75 Jahre alt, freue sich darauf, mehr Zeit mit seinen Kindern, Enkeln und Urenkeln zu verbringen. Es ist einfach „der richtige Zeitpunkt“. Auch um seiner Nachfolgerin noch ein Jahr zur Seite stehen zu können und sie „flankierend zu unterstützen“. Gefunden hat er sie schon. Marlene Früchtenicht, seine bisherige Stellvertreterin, steht für das Amt bereit, im Gegensatz zu ihm auch über das Jahr 2021 hinaus. „Ich gehe die Dinge pragmatisch an“, sagt Schmock. „Und ich denke, das wird Marlene Früchtenicht genauso machen.“

Von Salieri bis Mozart

VON TOBIAS DENNE

Bassum. Wenn die 40 Musiker des Landesjugendorchesters (LJO) Bremen am Freitag, 4. September, in der Bassumer Stiftskirche auftreten, liegt eine Woche Arbeit hinter den Künstlern im Alter von 14 bis 25 Jahren. Wie

Edith Fahrenholz vom LJO mitteilt, wird von Montag, 31. August, bis Freitag, 4. September, unter der künstlerischen Leitung des Dirigenten und Musikdirektors Stefan Geiger eine Arbeitsphase stattfinden und die Früchte der Arbeit werden in Bassum zu hören sein. Für das Konzert in der Stiftskirche, Stf 1, ab 20

Uhr haben sich die Organisatoren ein abwechslungsreiches Programm ausgedacht. Während die Zuschauer sich unter anderem auf Antonio Salieris „Sinfonia Veneziana in D-Dur“, Antonín Dvořáks „Romanze f-moll, op. 11“ oder Wolfgang Amadeus Mozart mit „Sinfonia Concertante, KV 297b“ freuen dürfen, gibt es auch einige Solisten an diesem Abend. „Für den solistischen Part der Romanze von Antonín Dvořák konnte Anette Behr-König, die Konzertmeisterin der Bremer Philharmoniker, gewonnen werden“, freut sich Fahrenholz.

Vorbereitung für Studium

Kleine Anekdote dazu: Für Behr-König wird es in der Lindenstadt ein Heimspiel, ist sie doch Bassumerin. Die Geigerin gewann schon während ihrer Schulzeit an der Maria-Ward-Schule in Mainz regelmäßig Bundespreise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, erhielt unter anderem die Kunst-Förderpreise des Südwestfunks sowie des Landes Rheinland-Pfalz. Nach dem Abitur begann sie ihr Studium an der Hochschule für Musik in Saarbrücken und setzte es an der Hochschule der

Künste Berlin fort. „Es folgte eine rege Konzerttätigkeit sowohl solistischer als auch kammermusikalischer Art“, zeichnet Fahrenholz den Lebensweg weiter. Die „Sinfonia Concertante“ von Mozart wird „solistisch mit aktiven und ehemaligen hochbegabten Musikern aus dem eigenen Orchester gestaltet“, kündigt Fahrenholz weiter an. Das LJO Bremen versammelt laut Fahrenholz die besten jungen Orchester-Musiker aus Bremen und umzu, um große Orchesterwerke aus verschiedenen Jahrhunderten, Live-Stummfilm-Begleitungen und Kammermusik zu erarbeiten und im norddeutschen Raum aufzuführen. Ziel des 1971 gegründeten Orchesters ist es, zu einer späteren professionellen Auseinandersetzung mit Musik, etwa im Zuge eines Musikstudiums, beizutragen. Tickets für das Konzert gibt es per E-Mail an info@ljo-bremen.de oder telefonisch bei Edith Fahrenholz unter 0160/91496852. Die Tickets kosten für Erwachsene 20 Euro, junge Menschen bis 27 Jahre zahlen zehn Euro und Kinder unter zwölf Jahren dürfen kostenfrei zuhören, brauchen aber ein Ticket. Weitere Informationen auf der Seite www.ljo-bremen.de.



Zeigt, was es kann: Das Landesjugendorchester Bremen präsentiert am Freitag in der Stiftskirche in Bassum die Früchte der Arbeitswoche.
FOTO: BJÖRN HAKE

Infoabend für Existenzgründer

Syke. Die Wirtschaftsunioren „Zwischen Hunte und Weser“ bieten am Donnerstag, 3. September, einen Themenabend für junge Unternehmer und Existenzgründer im Syker Rathaus an. Das kündigt Constantin von Kuczowski, Leiter der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer (IHK) Hannover im Landkreis Diepholz, an. In der Zeit von 19 bis 21 Uhr haben Interessierte Gelegenheit, im 30-minütigen Rotationsmodus Fragen zu den Themengebieten Steuern und Buchführung, betriebliche und unternehmerische Absicherung sowie Finanzierung und öffentliche Finanzierungshilfen zu stellen. Alle drei Themengebiete können nacheinander besucht werden, versichert von Kuczowski. Für die Beantwortung der Fragen stehen als Kooperationspartner der Wirtschaftsunioren, Vertreter der IHK Hannover, des Finanzamts, der örtlichen Kreditinstitute, der Versicherungen und der steuerberatenden Berufe bereit. „Mit dieser neuen Form der Ansprache, wollen wir nicht nur den Gründer im Vorfeld seiner Gründung, sondern auch den Inhabern eines vor Kurzem neu gegründeten Unternehmens ansprechen. Auch und gerade dieser Kundenkreis benötigt viele und wichtige Informationen“, sagt dazu die Leiterin des Arbeitskreises Larissa Delicat. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnehmeranzahl ist allerdings begrenzt, daher ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen sowie die Anmeldeformulare erhalten Interessierte über die IHK-Geschäftsstelle unter der Rufnummer 04252/75198182 oder per E-Mail an diepholz@hannover.ihk.de. SAE

KAPELLE DER STILLE

Meditation wie Urchristen

Bassum. Das Team der Kapelle der Stille der evangelischen Kirchengemeinde in Bassum bietet zwei Veranstaltungen der offenen Meditationsgruppe an. Diesmal kommt Maren Kujawa, Meditationslehrerin, Seelsorgerin und Pastorin, laut Ankündigung. Zu dem Thema „Gott um uns“ gibt sie die Anleitung zu einem Impuls, zu Meditation und Bewegung in der Tradition des uralten, christlichen Herzensgebets. Los geht es am Donnerstag, 3. September, um 18 Uhr. Geplant ist die Veranstaltung bis 19.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, Vorkenntnisse und Anmeldung sind nicht erforderlich, die Teilnehmer sollten eine Alltagsmaske mitbringen. IAS

SYKER KURIER

Zeitungshaus Syke Hauptstraße 10, 28857 Syke	
info@syker-kurier.de	
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30 bis 17 Uhr	
Kundenservice	042 42 / 92 91 65 50
Telefax	042 42 / 92 91 18 57
Ticketservice	042 42 / 92 91 65 50
abonnentenservice@syker-kurier.de kleinanzeigen@syker-kurier.de	
Redaktion: Pressedienst Nord GmbH Leitung: Esther Nöggerath (noe) 0421/806889405 Stellvertretung: Micha Bustian (abu) 042 42 / 92 91 85 35	
Lokales	042 42 / 92 91 85 15
Tobias Denne (ias)	042 42 / 92 91 85 15
Sarah Essing (sae)	042 42 / 92 91 18 50
Telefax	042 42 / 92 91 18 50
redaktion@syker-kurier.de	
Sport	042 42 / 92 91 85 40
Thorin Mentrup (thr)	042 42 / 92 91 85 55
Jannis Klumburg (kli)	042 42 / 92 91 18 51
Telefax	042 42 / 92 91 18 51
sport@syker-kurier.de	
Anzeigen	042 42 / 92 91 85 85
Tobias Trödt	042 42 / 92 91 85 86
Telefax	042 42 / 92 91 85 86
anzeigen@syker-kurier.de	

ANZEIGE

Mein neues KÜCHEN-STUDIO.

WIR FREUEN UNS AUF SIE: SYKER STRASSE 263 DELMENHORST

MÖBEL NEU ERLEBEN - ENTDECKEN SIE TRAUMKÜCHEN GANZ NACH IHREM GESCHMACK.

UNSER KÜCHEN-KENNER.

Matthias Nikisch, Küchenstudioleiter der Kemner Home Company aus Delmenhorst. „Für mich ist das Planen und Gestalten von Küchen nicht nur ein Job, sondern meine Berufung. Ich liebe die tägliche Herausforderung unseren Kunden die perfekte Küche zu planen.“ Überzeugen Sie sich am besten selbst von unserer schönen Küchenausstellung, die so attraktiv und offen ist, voller Leben und Charme steckt und Emotionen weckt. Ich freue mich, Sie persönlich in unserem Küchenstudio begrüßen zu dürfen.

BESUCHEN SIE DAS NEUE KÜCHENSTUDIO IN IHRER REGION!

MEINE da-IST-ALLES-DRIN-KÜCHE.

ALLES INKLUSIVE

- ✓ 3D-PLANUNG
- ✓ AUFMASS VOR ORT
- ✓ LIEFERUNG & MONTAGE
- ✓ ELEKTRO- & SANITÄRINSTALLATION

Kemner Home Company GmbH & Co. KG, Amtsgericht Tostedt, HRA 111104, vertreten durch Rudolf Kemner Einrichtungshaus Beteiligungs GmbH, Amtsgericht Tostedt, HRB 111221, Geschäftsführer: Nils Kuiper